

Frau Elfriede Herschel zum 100. Geburtstag

Für viele Mykologen, Pilzsachverständige und Ratsuchende besonders im Dresdner und ost-sächsischen Raum ist Elfriede Herschel keine Unbekannte, denn seit vielen Jahrzehnten schon widmet sie sich der Welt der Pilze, steht Interessenten mit wertvollem Rat zur Seite und ist mit allen ihren Weggefährten freundschaftlich verbunden.

Als Elfriede Röthig wurde sie am 11.11.1916, genau um 11.00 Uhr in Lommatzsch geboren. Ihre Hebamme bestätigte diesen außerordentlichen Termin ihres um 2 Monate zu frühen Eintritts in das zu dieser Zeit gewiss nicht einfache Leben, war doch der I. Weltkrieg zu dieser Zeit im vollen Gange.

Mit 6 Jahren wurde Elfriede Schulkind. Sie besuchte die Schulen in Neugersdorf, Kamenz und Pulsnitz. Nach Abschluss der 10. Klasse nahm sie eine Lehre als Modell-Schneiderin in Dresden auf. Ihr Interesse an dem, was sie anpackt, ihre Gewissenhaftigkeit zeigte sich schon damals: Sie wurde die Sachsen-Beste der Schneiderinnung.

Elfriedes Vater war Lehrer, und so blieb es nicht aus, dass sich seine Tochter ebenfalls für diesen Beruf zu interessieren begann. Sie bewarb sich am pädagogischen Institut Leipzig und bestand 1934 die Aufnahmeprüfung.

Etwa um diese Zeit lernte Elfriede ihren künftigen Ehemann kennen. Sie heiratete 1939 in der Bergkirche Oybin und trägt seitdem den uns vertrauten Namen Herschel.

Kurz nach dem Ende des II. Weltkrieges erhielt sie die Aufforderung, sich zu einem wichtigen Gespräch beim Schulrat von Kamenz einzufinden. Das Ergebnis war, dass Elfriede als Neulehrerin in Pulsnitz eingesetzt und darüber hinaus sofort zur Leiterin einer 6. Klasse berufen wurde.

Ihre Arbeit stand im Einklang mit ihren persönlichen Interessen, denn schon seit ihrer

frühen Jugend war sie an der Natur, vor allem aber an Pilzen, interessiert. Das hat sich auch im weiteren Verlauf ihres Lebens nicht geändert, und ihre Beschäftigung mit Pilzen nahm weiter zu.

In der schwierigen Zeit nach 1945 traten in erhöhter Anzahl Pilzvergiftungen auf, was die damalige Sowjetische Militär-Administration in Deutschland (SMAD) veranlasste, darauf zu reagieren und die Schaffung von Pilzberatungsstellen anordnete. Elfriede Herschel gehörte zu den ersten offiziellen Pilzberatern für Pulsnitz und Umgebung.

Im Rahmen dieser Tätigkeit leitete sie Exkursionen und organisierte und betreute



Abb. 1: Elfriede Herschel bei einer Tagung der Bezirkspilzsachverständigen in den 1980er Jahren in Görlitz. Foto: Dr. Siegfried Holstein

Pilzausstellungen im näheren und auch weiteren Umfeld, und immer war sie voll bei der Sache!

Mitte der 1960er Jahre wurde Elfriede auf Grund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen durch das Bezirks-Hygieneinstitut Bautzen als Bezirks-Pilzsachverständige eingesetzt (Abb. 1). Sie erfüllte voll und ganz die in sie gesetzten Erwartungen und leistete eine umfangreiche pilzkundliche, zunehmend aber auch organisatorische Arbeit. Diese führte sie mit den ostsächsischen Mykologen Dr. Ingrid Dunger (†) und Gerhard Zieschang (†) zusammen, mit denen sie eine tiefe Freundschaft verband.

Nach wie vor ist Elfriede eine von allen Pilzsachverständigen und Mykologen hoch geschätzte Persönlichkeit (Abb. 2), und so war es kein Wunder, dass ihr anlässlich ihres überraschenden Besuches beim Lehrgang für Pilzsachverständige im vorigen Jahr in Kollm bei Niesky kurz vor ihrem 99. Geburtstag ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Auch nach der Wende nahm Elfriede aktiv am pilzkundlichen Geschehen teil und gab ihr umfangreiches Wissen an den Nachwuchs weiter, verbunden mit steter Zuverlässigkeit und Umsicht, begründet auf ihrer jahrzehntelangen Erfahrung in der Beratungstätigkeit.

Dies alles führte zu zahlreichen Würdigungen ihrer Arbeit. So ist sie zum Beispiel Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V., Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen und erhielt eine Reihe weiterer Auszeichnungen.

Es ist wahrhaftig ein Glücksumstand, dass Elfriede noch immer ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben in ihrem Haus in Pulsnitz führen und sich eines Gesundheitszustandes erfreuen kann, der ihr die Teilnahme am Leben in all seiner Vielfalt möglich macht.



Abb. 2: Elfriede Herschel bei sich zu Hause in Pulsnitz.
Foto: Michael Kallmeyer, 19.4.2016

Wir wünschen Elfriede Herschel zum 100. Geburtstag alles Gute, eine stabile Gesundheit und noch weitere Jahre voller Freude an allem, was sie umgibt und liebt.

Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz sowie die sächsischen Pilzsachverständigen und Mykologen

Horst Knoch, Dr. Wolfgang Tietze und Michael Kallmeyer

Manuskripteingang	4.5.2016
Manuskriptannahme	13.5.2016
Erschienen	28.10.2016